

ÜBER UNS

Der Naturschutzbund Brandenburg ist ein gemeinnütziger Verein. Mit über 21.000 Mitgliedern ist er der stärkste Naturschutzverband in Brandenburg.

☎ 0331 - 201 55 70

✉ info@nabu-brandenburg.de

🏠 nabu-brandenburg.de

Ihre NABU-Gruppe vor Ort

Unsere NABU-Gruppe in Ihrer Nachbarschaft freut sich, wenn Sie Kontakt aufnehmen. Hier können Sie sich auch über die Möglichkeiten erkundigen, aktiv zu werden.

🔗 nabu.de/gruppen

Haben Sie schon unseren Newsletter abonniert?

🔗 nabu-bb.de/rundbrief

Sie finden uns auch auf...

📘 /nabu.brandenburg.de

🐦 @nabubrandenburg

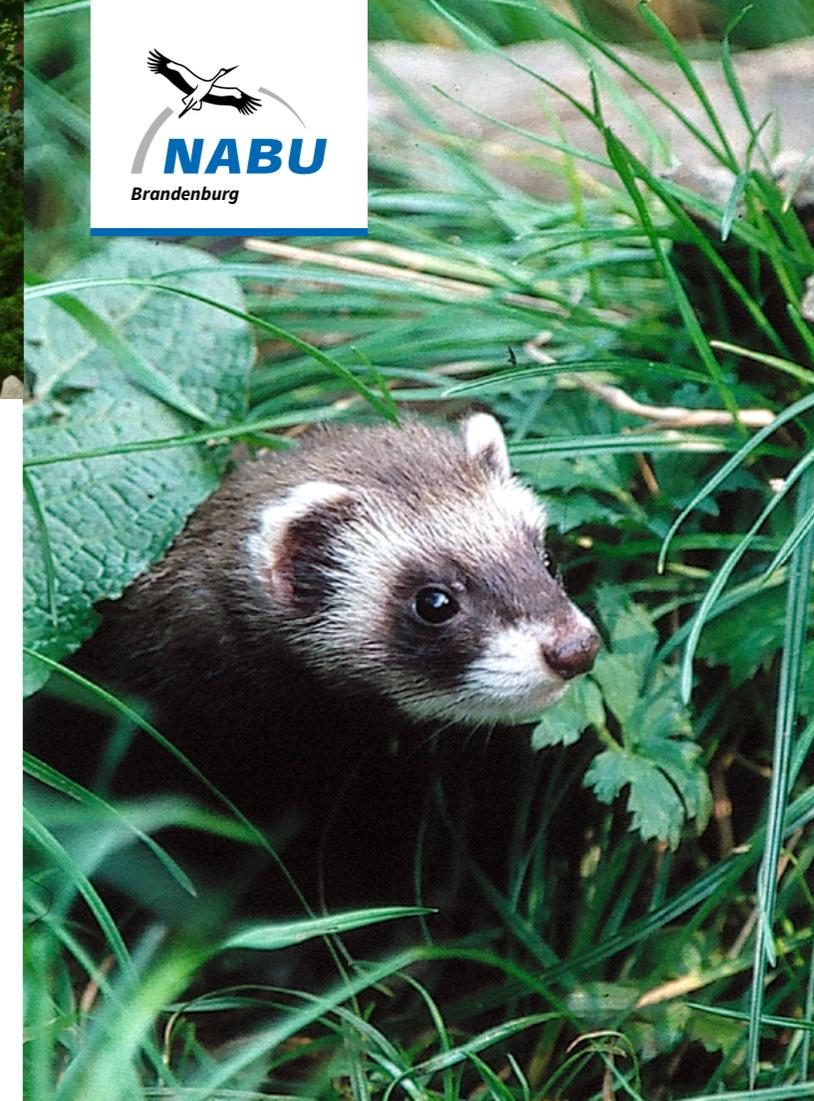
📷 @nabu.brandenburg

Impressum

©2023, NABU Brandenburg e. V.; Lindenstraße 34, 14467 Potsdam; 1. Auflage 03/2023; Text: Anja Kayser, Julia Teubner, Rebecca Vaßen; Gestaltung: Rebecca Vaßen; Druck: hinkelsteindruck, Berlin; gedruckt auf 100 % Recyclingpapier; Bildnachweis: Titel: NABU/Hans Pollin; S. 2: naturgucker/Wolfgang Daum; S. 3 (o.): NABU/Constantin Sittmann; S.3 (Elch): naturgucker/Jörg Vollheide; S.3 (Langohr): NABU/Dietmar Nill; S.3 (Otter): naturgucker/Klaus Dühr; S.4 (o.): Heiko Anders; S.4 (Biberfraß): naturgucker/Attila Gräber; S. 4 (Spitzmaus): naturgucker/Anne Walter; S. 4 (Siebenschläfer): NABU/Willi Mayer; S. 5: NABU/Marc Scharping; S. 7: NABU/Anja Kayser; S. 8: NABU/Sarah Tost.



Dieses Projekt wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.eler.brandenburg.de



LANDESFACHAUSSCHUSS SÄUGETIERKUNDE

Der Landesfachausschuss Säugetierkunde Brandenburg-Berlin ist ein Zusammenschluss von Fachleuten und interessierten Laien im NABU.

Aufgaben

Hauptanliegen ist die Erforschung von wild lebenden Säugetieren und die Weitergabe von gewonnenem Wissen. Das machen wir:

- ➔ wissenschaftliche Untersuchungen, bei denen Daten zum Vorkommen und der Ökologie der Arten erhoben, gesammelt und ausgewertet werden
- ➔ Unterstützung und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen
- ➔ Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Veranstaltungen wie Batnights, Seminaren, Vorträgen etc.
- ➔ vielfältige Publikationen für die Wissenschaft u. a. Fortführung der Zusammenstellung „Säugetiere Brandenburgs“
- ➔ jährliche Arbeits- und Vortragstagungen wie z. B. Säugetiercamps
- ➔ fachliche Stellungnahmen zu Eingriffen und politischen Entwicklungen (verbandsintern und -extern)

Kontakt

🏠 nabu-bb.de/lfa-saeuetiere

DAS LEISTEN WIR FÜR SÄUGETIERE

Gemeinsam mit NABU-Gruppen vor Ort engagiert sich der NABU Brandenburg mit unterschiedlichen Projekten für Erhalt und Schutz der Artenvielfalt.

Artenschutz

Für besonders schutzbedürftige Arten gibt es spezielle Programme wie die Betreuung von Fledermausquartieren und Biberrevieren.

Landschaftspflege

Mehrmals im Jahr finden Pflegeeinsätze in verschiedenen Brandenburger Naturschutzgebieten statt. Ein aktives und dem Standort angepasstes Pflegemanagement trägt maßgeblich zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Tatkräftige Unterstützung ist jederzeit willkommen.

Umweltbildung

Wie umfangreich und interessant unsere Artenvielfalt ist, möchten wir Ihnen in spannenden Vorträgen, Tagungen, Seminaren, Batnights und erlebnisreichen Exkursionen zeigen.

Naturschutzpolitik

Die Rahmenbedingungen für Natur- und Artenschutz müssen stimmen. Der NABU setzt sich deshalb für eine gute Naturschutzpolitik, wirksame Gesetze und deren Umsetzung ein.

Mehr Informationen finden Sie bei Ihrer NABU-Gruppe vor Ort und in unserem Veranstaltungskalender.

🔗 nabu-bb.de/termine

Säugetiere in Brandenburg

Unsere nächsten Verwandten

Schleichender Abgang?

Viele Säugetierarten Brandenburgs sind gefährdet und deshalb geschützt. Das trifft zum Beispiel auf alle Fledermausarten, aber auch auf Hausratten und Igel zu. Obwohl heimische Säugetiere bekannt und leicht zu erkennen sind, machen sich viele von ihnen, z. B. Wildkaninchen und Iltis unbemerkt davon.

Vielfältige Ursachen

Eine wesentliche Ursache für den Rückgang vieler Arten ist der Mensch - nicht nur durch gezielte Bejagung und Bekämpfung der Tiere. Als Folge einer veränderten und intensivierten Land- und Forstwirtschaft sowie einer Zerstückelung und Versiegelung von Flächen gehen Lebensräume für Säuger zunehmend verloren. Auch das rasante Insektensterben hat fatale Folgen für die Tierwelt. Besonders betroffen sind jene, die sich ausschließlich von Insekten ernähren, wie etwa unsere Fleder- oder Spitzmäuse.

Erfolge

Nachdem Arten wie Elch und Wildkatze lange als ausgerottet galten, kehren sie nun wieder nach Brandenburg zurück. Unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeit vieler Ehrenamtlicher erhöht die Akzeptanz in der Bevölkerung für sich ausbreitende Arten und hilft, Konflikte zu lösen oder ihnen vorzubeugen. Dadurch konnte die Bereitschaft des Menschen für ein gutes Miteinander mit der Natur gesteigert werden. Dies verbunden mit der Umsetzung praktischer Schutzmaßnahmen, hilft gefährdeten Arten wie unseren Fledermäusen bei der Wohnungssuche und dem Fischotter beim sicheren Queren von gefährlichen Straßen.

Die Europäische Wildkatze - ehemals ausgerottet - kehrt auf leisen Pfoten wieder in Brandenburgs Wälder zurück.



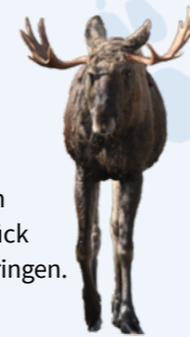
Olympiade der

Säugetiere

Wussten Sie, dass...

... der Elch das derzeit schwerste einheimische Säugetier ist?

Nur wenige Menschen konnten ihn bisher in Brandenburg beobachten, obwohl er ziemlich groß ist: Der Elch kommt langsam zu uns zurück und kann bis zu 700 Kilogramm auf die Waage bringen.



Elch
(Alces alces)

... „Langohren“ ihrem Namen alle Ehre erweisen?

Hätten wir Menschen im Verhältnis zur restlichen Körpergröße so große Ohren wie das Braune und das Graue Langohr, dann wären sie bei uns etwa so lang wie unsere Unterarme!



Graues Langohr
(Plecotus austriacus)

... der Fischotter ein richtiger Tauchsportler ist?

Im Gegensatz zum Menschen kann der Fischotter auch ohne schwere Ausrüstung hervorragend tauchen: Die Luft bis zu acht Minuten anzuhalten fällt dem „Wassermarder“ gar nicht schwer.

Fischotter
(Lutra lutra)



... ein Säugetier den Lebensraum besonders mitgestaltet?

Der Biber ist als sogenannter „Ökosystem-Ingenieur“ maßgeblich an der Erhaltung unserer natürlichen Gewässer- und Auenlandschaft beteiligt.



... dass die Zwergspitzmaus nur so viel wiegt wie ein Stück Würfelzucker?

Sie ist eines unserer leichtesten Säugetiere. Ihr Gewicht beträgt gerade einmal 2,5 bis 8 Gramm.



Zwergspitzmaus
(Sorex minutus)

... dass der Siebenschläfer den größten Teil des Jahres verschläft?

Der Siebenschläfer schlummert von September/Oktober bis Mai/Juni - im Schnitt ganze acht Monate! Ist er dann mal wach, kann er mit seinen wie Saugnäpfe funktionierenden Pfoten auch senkrechte Flächen hochlaufen.



Siebenschläfer
(Glis glis)

Selbst aktiv werden!

Jede*r einzelne kann einen Beitrag zum Schutz der heimischen Säugetiere leisten. Das können Sie tun:

- ✓ **NATUR UND WILDNIS ZULASSEN** - Rückzugsgebiete und Lebensräume müssen erhalten und geschaffen werden. Ein Garten mit Wildsträuchern, Totholzhaufen und einem Teich schafft dringend benötigte Oasen für wildes Leben.
- ✓ **INSEKTEN FÖRDERN** - durch einen Garten mit vielfältigen heimischen Blühpflanzen. Auch in der Kommune oder am Arbeitsplatz kann man sich für Blühflächen einsetzen.
- ✓ **TIERISCHE MITBEWOHNER TOLERIEREN** - manche Säugetiere sind auf ein sicheres Zuhause in menschlichen Siedlungen angewiesen. In Kellern, Dachböden oder Schuppen stören sie nur selten und bleiben meist sogar unentdeckt.
- ✓ **VORSICHTIG FAHREN** und Straßenopfer bei Igel, Eichhörnchen & Co. verhindern.
- ✓ **TIERARTEN MELDEN** und die landesweite Erfassung und Zählung von Säugetieren unterstützen.
- ✓ **INFORMIEREN** Sie sich über Säugetiere und werden Sie Artenkenner*in im Landesfachausschuss des NABU!

Mehr über Säugetiere in Brandenburg:

nabu-bb.de/saeuetiere

Mehr zum Thema Fledermäuse in Brandenburg:

nabu-bb.de/fledermaus

Beobachtungen von Eichhörnchen und Igel n können an das Landesumweltamt gemeldet werden.

